

Einführung in die Reflexion der als BFP anerkannten Tätigkeit

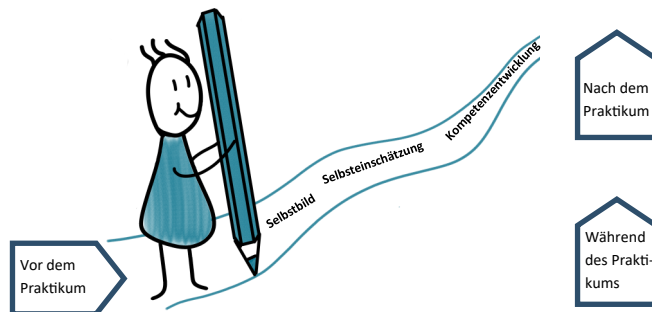
Das Berufsfeldpraktikum verfolgt das Ziel, Ihnen als Studierende neben dem Beruf der Lehrerin/des Lehrers weitere alternative berufliche Perspektiven – außerhalb des Schuldienstes – zu eröffnen oder Einblicke in für den Lehrer/innenberuf relevante außerschulische Tätigkeitsfelder zu gewähren. Die Tätigkeit sollte dabei eine berufliche Alternative zum Lehrer/innenberuf darstellen und/oder neue Perspektiven auf das Berufsfeld Schule ermöglichen.* Diese Alternative kann sowohl in professionellen pädagogischen als auch in fachlichen Berufsfeldern liegen.

*(ZfL- Broschüre Informationen zu den Praxisphasen des Lehramtsstudiums: EOP und BFP, S.10ff)

Diese Zielsetzung richtet sich auch auf Anerkennungsfälle, die eine Bestätigung der Äquivalenz einer alternativen professionellen Einrichtung und Ihrer Tätigkeit in dieser Einrichtung darstellen. Dies können z.B. Tätigkeit in pädagogischen oder sozialen Handlungsfeldern sein, in denen Sie ein FSJ oder einen Bundesfreiwilligendienst geleistet haben, sowie Praktika oder Ausbildungen in Berufsfeldern, die fachlich mit Ihren studierten Lehramtsfächern einhergehen.

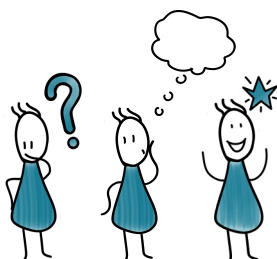


Das PePe-Portfolio unterstützt Studierende dabei, vor, während und nach den Praxisphasen ihre Kompetenzentwicklung, ihre Selbsteinschätzung, ob sie sich für geeignet für das gewählte Lehramt empfinden, sowie ihre Vorstellungen von ihrem persönlichen professionellen Selbstbild zu reflektieren. Dies möchten wir Ihnen auch im Falle einer bereits absolvierten Praxisphase möglich machen.



Auch im Anerkennungsfall sollen Sie Ihre Erfahrungen, frühere Erwartungen und Ihre Zielerreichung reflektieren, bilanzieren und für Ihre weitere Entwicklung nutzbar machen können. Es soll Ihnen in der Retrospektive sowie aus heutiger Sicht gelingen können, eine Professions- und Selbstreflexion durchzuführen, die Ihnen eine bewusste Entscheidung für oder gegen Ihr Lehramtsstudium oder die Fächerwahl. Auch im Rahmen der getroffenen Studien- und Berufsentscheidung sollen Sie durch die Reflexionsbegleitung des PePe-Portfolios und dieses Zusatzmaterials Ihre weitere Professionsentwicklung aktiv gestalten können.

Grundsätzlich können Sie mit dem PePe-Portfolio und den Reflexionsimpulsen im Journalbereich zum Berufsfeldpraktikum ebenso arbeiten, als hätten Sie das eigentliche BFP noch vor sich oder als hätten Sie tatsächlich ein Praktikum im Sinne des BFP absolviert. Sie beziehen dabei einfach die Fragen aus dem BFP-Journalbereich auf Ihre damalige Tätigkeit, die als BFP anerkannt wurde. Manchmal kann es dafür notwendig werden, einige Portfolio-Fragen umzuformulieren.



Erinnern Sie sich!

Versetzen Sie sich selbst gedanklich wieder in die damalige Situation zurück:

Was ging Ihnen damals vor der Praxisphase (anerkannten Tätigkeit) durch den Kopf: Welche Erwartungen und welche Befürchtungen hatten Sie? Was wollten Sie mit dem Praktikum/der Tätigkeit erreichen? Welches Ziel haben Sie damit verfolgt?

Nun kann es sein, dass Ihre damalige Tätigkeit, z.B. eine Ausbildung, ganz weit entfernt war von einem Lehramtsstudium und Sie mit völlig anderen Vorstellungen und Erwartungen darangegangen sind. Da diese Tätigkeit aber als Äquivalent für das BFP anerkannt worden ist, liegt eine professionell-pädagogische oder fachliche Nähe zum Lehramt, zu den Bildungswissenschaften oder zu Ihren Studienfächern vor.

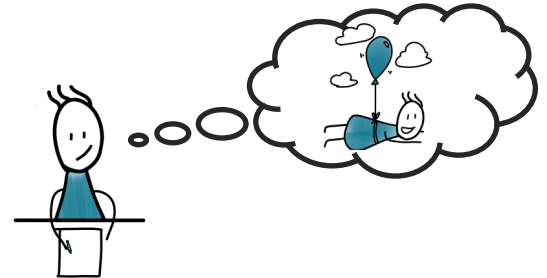


Tipp

Als eine hilfreiche Vorstellung für die nachträgliche Reflexion Ihrer damaligen Tätigkeit im Sinne eines BFP – vor allem was die Bearbeitung gerade der vorbereitenden Fragen im BFP-Journalbereich betrifft – kann es sein, sich in eine Art simulierte Situation des „Davor“ zu begeben.

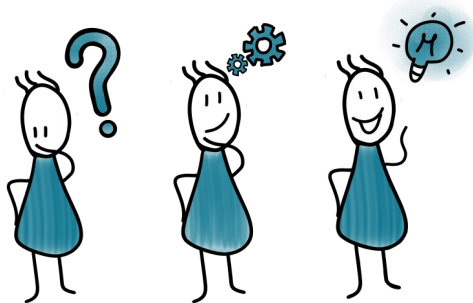
Stellen Sie sich vor...

... Sie stünden noch vor dem Antritt eines Berufsfeldpraktikums, und Sie müssten so tun, als hätten Sie bestimmte Erwartungen und würden bestimmte Zielsetzungen mit dieser Praxisphase verbinden. Sie stellen sich also zunächst die Frage „was wäre gewesen, wenn...“.



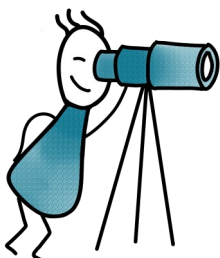
Was wäre gewesen, wenn...

Ein anderer Weg kann es sein, die PePe-Impulse so zu modifizieren, dass sie an Ihre spezielle Situation angepasst erscheinen. Lassen Sie einfach Teile der Fragestellungen im BFP-Journalbereich aus, ersetzen oder ergänzen sie durch passendere Formulierungen oder stellen Sie die Frage im Konjunktiv (hätte, wäre, könnte, würde).



So können Sie beispielsweise das Schema auf der Seite 43 im PePe-Portfolio ohne Berücksichtigung der dort erfragten Zielsetzungen für das BFP mit einer **denkbaren** Zielsetzung oder aber mit einer Zielsetzung im Hinblick auf die Prüfungsleistung im BFP-Begleitseminar für Ihre Reflexion nutzen.

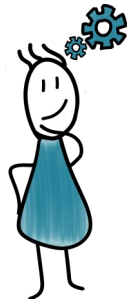
Wie verhält es sich nun mit der fragend-reflexiven Grundhaltung und den Beobachtungsaufgaben, die das BFP wie auch alle Praxisphasen im Lehramt als universitären Studienbestandteil fundieren und leiten? Da Sie kein BFP mehr vor sich haben, arbeiten Sie mit den Beobachtungen, die Sie in der anerkannten Tätigkeit gemacht haben, und reflektieren diese im Sinne der fragend-reflexiven Grundhaltung in der Retrospektive.



Schreiben Sie!

In dem Teil „Entwicklung von Beobachtungsaufgaben“ auf S. 44 im BFP schreiben Sie bitte zunächst Ihre Beobachtungen auf, die Ihnen von Ihrer anerkannten Tätigkeit noch in Erinnerung sind. Was Ihnen noch im Gedächtnis geblieben ist, hat dadurch für Sie sicher eine besondere Bedeutung. Richten Sie sich dann fragend-reflexiv auf das Beobachtete: Wie betrachten Sie es aus der heutigen Perspektive? Sie haben inzwischen ein Studium begonnen und einiges an bildungswissenschaftlichem und fachwissenschaftlichem Theoriewissen erworben. Welche Verbindungen können Sie zu Ihrer damaligen Tätigkeit und Ihren Beobachtungen herstellen?

Fällt es Ihnen schwer sich zu erinnern? Oder nur noch vage, diffus, verzerrt? Vor allem, wenn Ihre damalige, als BFP anerkannte Tätigkeit schon länger zurückliegt, fällt einem vielleicht nichts Passendes ein, das für die Reflexion im Rahmen Ihres Lehramtsstudiums geeignet sein könnte. Wichtig ist aber eher Ihre Wahrnehmung und Beurteilung Ihrer früheren Erfahrungen im Hinblick auf das Lehramtsstudium und auf Sie selbst als künftige Lehrerin oder Lehrer.



Helfen Sie Ihrer Erinnerung auf die Sprünge!

Vielleicht haben Sie von Ihrer damaligen Tätigkeiten noch Materialien aufbewahrt, die Sie bei Ihrer Erinnerung unterstützen können. Flyer der Organisation, Tätigkeit- oder Praktikumsberichte, eine Dokumentation von Feedback-Gesprächen, Fotos.... Nehmen Sie sich das alles noch einmal vor und wandern gedanklich in diese Zeit zurück. Setzen Sie diese Unterlagen zu Ihren Erinnerungen daran in ein Verhältnis und suchen Sie gezielt nach Unterschieden oder Ähnlichkeiten zwischen der damaligen Tätigkeit und Ihres künftigen Berufsfelds als Lehrer oder Lehrerin. Reflektieren Sie und beziehen dabei Ihr neu gewonnenen Wissen und zwischenzeitlich gesammelte Erfahrungen mit ein!

Wie können Sie nun konkret vorgehen? Schauen Sie sich den Journalbereich zum BFP im PePe-Portfolio bereits vor Beginn des Begleit- bzw. Nachbereitungsseminars einmal an und lernen es in Ruhe kennen. Gleiches gilt für dieses Zusatzmaterial. So gehen Sie bereits vorbereitet ins Seminar und können die dort behandelten Themen für Ihre individuellen Belange gezielt bearbeiten.

Nehmen Sie sich während des Seminars immer wieder einzelne Fragen aus dem Journalbereich BFP vor, von denen Sie glauben, dass sie an die Seminarinhalte anknüpfen oder Ihre persönlichen Fragen reflektieren helfen.

Es gibt Fragen die sich auf das Eignungs- und Orientierungspraktikum richten, um einen Anschluss an Erfahrungen aus dieser Praxisphase zu finden. Daran anschließend werden Sie eingeladen, das Davor, das Während und das Danach zu reflektieren. Es gibt aber auch querliegende Bereiche wie den Abschnitt zum „Aufbau der fragend-reflexiven Grundhaltung“ und zur Begriffssammlung, die Sie vielleicht schon während Ihres EOP angelegt habe.



Tipp:

Gehen Sie dabei chronologisch vor. Das PePe-Portfolio ist, wie oben beschrieben, chronologisch auf Ihre Praktika abgestimmt.



Zentral ist der Bereich der Reflexion der Anschlussfähigkeit pädagogischer und / oder fachlicher Erfahrungen an das berufsbezogene Selbstbild (S.48 im PePe-Portfolio). Hier geht es um Ihre Kompetenzen, die für das pädagogische Handeln im professionellen Berufsfeld Schule gebraucht werden, und um Ihr Bild von sich selbst als (werdende) Lehrkraft.



Überlegen Sie!

Wie passen Ihre Erfahrungen in Ihrer Tätigkeitseinrichtung und Ihre schulischen Erfahrungen zusammen?

Kontrastieren Sie Ihre Fähigkeiten und praktischen Erfahrungen, die in Ihrer damaligen Tätigkeitseinrichtung gefordert wurden und die Sie einbringen konnten, mit Ihren bisherigen Erfahrungen im Berufsfeld Schule.

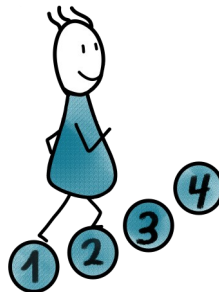
Was brauchen Sie Ihrer Ansicht nach dort?

Wo gibt es Überschneidungen, Berührungen oder Unterschiede?

In welchem Verhältnis steht dies zu Ihrem Selbstbild als Lehrkraft?

Nach der Praxisphase ist vor der Praxisphase: Mit Ihren Erfahrungen eines außerschulischen Berufs- und Handlungsfelds sehen Sie Ihre Entscheidungen für das Lehramtsstudium und den Lehrberuf vielleicht in einem neuen Licht. Und auch über sich selbst haben Sie sicher einige Erkenntnisse gewonnen und haben Ihre Erfahrungen, Ihr Kompetenzprofil und Ihr Selbstbild verändert.

Neben den PePe-Reflexionen im BFP-Journalbereich ist die „Lichtkegel“-Reflexion hilfreich. Mit ihr lassen sich die Fragen auf den Seiten 50-54 in einem Format so zusammenfassen, dass Sie Ihre neuen Selbst-Erkenntnisse ihrer weiteren Planung Ihres Studiums gegenüberstellen können.



Erfahrungen, Kompetenzprofil und Ihr Selbstbild

Der Blick zurück nach vorn:

Betrachten Sie Ihre Erfahrungen und neugewonnenen Erkenntnisse in zwei Perspektiven!

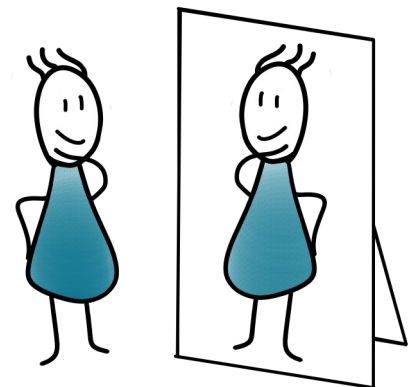
In welchem neuen Licht erscheint Ihre Studien- und Berufswahl jetzt, hier und heute, vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen, die Sie in der BFP-äquivalenten Tätigkeit gesammelt haben?

In welchem neuen Licht sehen Sie ihren weiteren Studienverlauf und möchten ihn auf der Basis Ihrer neuen Erkenntnisse planen und gestalten?

Weitere Reflexion der anerkannten Tätigkeit

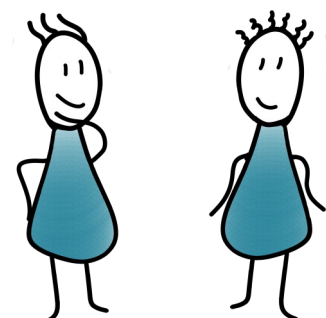
Wie haben Sie sich selbst in der als BFP anerkannten Tätigkeit wahrgenommen? Worin sahen Sie Ihre Rolle, die Sie eingenommen oder die Ihnen übertragen wurde?

Wie schätzen Sie Ihre eigenen Kompetenzen und Ressourcen im Verhältnis zu dieser Rolle und den damit verbundenen Anforderungen ein? Empfinden Sie das Verhältnis als ausgewogen und entsprechen Ihre Kompetenzen den Anforderungen? Oder haben Sie eine Diskrepanz wahrgenommen? **Beschreiben Sie!**



Wie haben Sie die Begleitung bei Ihrer Tätigkeit im außerschulischen Praxisfeld empfunden? Gab es zum Beispiel feste Ansprechpersonen? Fanden Gespräche über Ihre Tätigkeit in einem für Sie ausreichendem Umfang statt oder wurde Ihnen regelmäßig ein Feedback gegeben, das Sie als hilfreich empfanden? Beschreiben Sie zunächst, was Sie an Ihrer Begleitung positiv wahrgenommen haben und was Ihnen gefehlt hat.

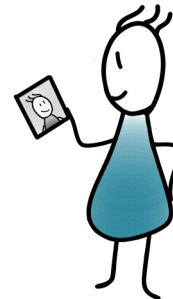
Beschreiben Sie nun, wie Sie damit umgegangen sind.



Reflexion der Studien- und Berufswahl

Sie haben nun rückblickend Ihre als BFP anerkannte Tätigkeit reflektiert und ausgewertet. Welche Schlüsse für sich selbst und für Ihre Studien- und Berufswahl haben Sie damals aus der Praxisphase gezogen? Welche Perspektiven eröffnen sich Ihnen heute zusätzlich und darüber hinaus?

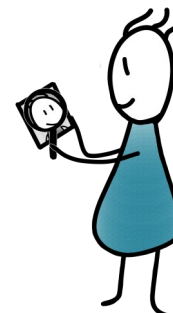
Wie nehmen Sie inzwischen Ihre Studien- und Berufswahl wahr? Fühlen Sie sich durch die Erfahrungen im außerschulischen Berufsfeld bestätigt oder eher verunsichert? **Beschreiben Sie bitte**, welche Erfahrungen Sie bestätigt, welche Sie verunsichert haben.



Reflexion der Studien- und Berufswahl

Was ist Ihnen hinsichtlich Ihrer selbstwahrgenommenen Eignung für den Lehrer*innenberuf deutlich geworden? Was haben Sie damals aus Ihrem Tätigkeitsfeld über Ihre Eignungseinschätzung gelernt? welche neuen Überlegungen eröffnen sich aus der erneut stattgefundenen Reflexion der Erfahrungen?

Beschreiben Sie, worin Sie sich in Ihrer Eignung bestärkt fühlen und worin Sie noch Entwicklungsmöglichkeiten sehen.



Perspektiven Ihrer weiteren beruflichen Entwicklung

Welche neuen oder anderen Schwerpunkte oder beruflichen Ziele möchten Sie für Ihren weiteren Lern- und Entwicklungsprozess setzen. Führen Sie hier bitte aus, was Sie ändern werden und welche neue Richtung Sie einschlagen werden.

Falls Sie Ihren Professionalisierungsweg wie bisher weitergehen werden, **beschreiben Sie bitte**, was Sie darin bestätigt hat und wie genau dieser Weg aussehen wird.

